

# Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster

1. Halbjahr 2018



St. Nikolaus  
MÜNSTER



# St. Nikolaus MÜNSTER

Liebe Gemeindemitglieder von St. Nikolaus,  
liebe Gäste in unseren Kirchen und unserer Gemeinde,

hiermit stellen wir Ihnen das kirchenmusikalische Programm für das erste Halbjahr 2018 vor und laden Sie herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Die Konzerte und kirchenmusikalischen Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2018 bieten wieder ein breites Spektrum an unterschiedlichen Musikerlebnissen. Bei den verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen wird in der Regel kein Eintritt erhoben. In Form einer freiwilligen Türkollekte sind jedoch Spenden erbeten, die den ausführenden Musikern zugute kommen und helfen, anfallende Unkosten zu decken.

Falls Sie an Mitarbeit interessiert sind oder Anregungen bzw. Rückmeldungen weitergeben möchten, wenden Sie sich gerne an einen unserer Kirchenmusiker: Thorsten Schwarte und Arne Tigges (02506/810110) oder an Pfarrer Jörg Hagemann (02506/810111).

---

28. Februar	Klangerlebnis
11. März	Die Passion, Konzert
6. Mai	Resurrexit – Alleluia; Orgelkonzert
10. Juni	Ventissimo; Bläserkonzert
17. Juni	Singe Seele, Gott zum Preise; festliche Barockmusik
3. August	Summerwinds; Holzbläser-Festival
2. September	Mein Herz durch die Stille tragen

---

Sonntag, 28. Februar, 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

# Klangerlebnis

## Eine abenteuerliche Klangreise für Groß und Klein

Eine abenteuerliche Reise in Klang- und Gehör-welten: ein Erleben und Erfahren mit dem Gehör für Klein und Groß. Guido Neumann und Arne Tigges zaubern mit modernen Musikinstrumenten neue Klänge. Am Sonntag-nachmittag können Sie mit der ganzen Familie faszinierende Klangwelten mit Ihren Ohren betreten und erkunden. Die Klänge werden über die Lautsprecheranlage gesendet und in der ganzen Kirche hörbar sein. Reisen Sie mit den beiden Musikern durch deren faszinierende und exotische Klanglandschaften. Die Veranstaltung ist für alle Altersgruppen geeignet. Eine Anmeldung ist unter Bezahlung der Teilnehmergebühr von 4,00 € erforderlich. Die Veranstaltung findet nur statt, wenn sich mindestens 25 Teilnehmer(innen) anmelden.

Anmeldung bis Montag, 19. Februar 2018 in den Kirchenbüros:  
Pfarrbüro St. Nikolaus, Herrenstraße 15, Tel. (0 25 06) 8 10 11 10  
Ortsbüro St. Bernhard, Höftestraße 26, Tel. (0 25 06) 8 10 11 40  
Ortsbüro St. Ida, Vörnste Esch 22, Tel. (0 25 06) 8 10 11 60

**Guido A. Neumann**, Jg. 1966, erhielt von 1976–1986 eine Ausbildung an der Klarinette und von 1993–1997 an den Saxophonen im Privatunterricht. Seit 1982 tritt er solistisch als Klarinettist, später auch als Saxophonist sowohl im Gottesdienst und in Kirchenkonzerten als auch mit Unterhaltungs-Musikgruppen auf. Seit über 30 Jahren komponiert er kleinere Werke für Kammermusik und schreibt musikwissenschaftliche Beiträge für Fachzeitschriften. Seit 2008 ist er Mitglied in der Leopold-Mozart-Gesellschaft.

**Arne Tigges**, Jg. 1971, absolvierte an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund, von 1991–1996 ein Studium der Instrumentalpädagogik (Hauptfach Kontrabass bei Matthias Bonitz). Zweimal wirkte er als Kontrabassist bei der BR Orchesterakademie Ingolstadt mit: 1994 unter Leitung von Lorin Maazel mit einer Konzertreise nach Frankreich und 1997 unter Leitung von Dmitrij Kitajenko. Er unterrichtete das Fach Kontrabass von 1997–2001 an der Musikschule Hamm/Westf.

1999–2003 studierte er Kirchenmusik (ebenfalls an der Dortmunder Abteilung



---

der Detmolder Musikhochschule) und schloss mit dem B-Examen (Hauptfach Orgel bei Heinrich Korte, Bernhard Buttman und Tomasz A. Nowak sowie Hauptfach Orgelimprovisation bei Ansgar Wallenhorst und Tomasz A. Nowak) ab; seit 2003 ist er an der St.-Bernhard-Kirche als Kirchenmusiker tätig.

**Sonntag, 11. März, 18.00 Uhr – St. Nikolaus Kirche**

**Heinrich Fidelis Müller**

## Die Passion

**Annette Richter-Westermann – Sopran**

**Katharina Poell-Scharpenberg – Alt**

**Stephan Hinssen – Tenor**

**Peter Amadeus Schneider – Bass**

**Stefan Schirjajew – Orgel**

**Sebastian Pietsch – Cello**

**Vokalensemble TonArt**

**Chor. St. Nikolaus**

**Leitung: Thorsten Schwarte**

Heinrich Fidelis Müller wurde 1839 in Fulda geboren. Nach seiner Priesterweihe 1859 wirkte er als Pfarrer in verschiedenen mitteldeutschen Städten. 1894 wurde er Domkapitular und 1902 schließlich Domdechant in Fulda. Als „Priester-Musiker“ entfaltete er neben der Seelsorge eine rege kompositorische Tätigkeit, insbesondere auf dem Gebiet der Kirchenmusik. Bekannt wurde er vor allem durch seine oratorischen Werke (Weihnachtsoratorium, Die Heiligen drei Könige, Die heilige Elisabeth), die er selbst „Geistliche Festspiele“ nannte. Sie erfuhren eine ungeheure Verbreitung und erfuhren Auflagen bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. 1892 folgte „Die Passion“ op. 16, betitelt: „Geistliches Spiel vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi in sieben Bildern nach Worten der heiligen Schrift“. In Anlehnung an die Geistlichen Spiele des Mittelalters sah der Komponist auch für dieses Werk eine szenische Darstellung vor, wobei er auch konkrete Anregungen für im Hintergrund befindliche bildliche Passionsdarstellungen der jeweiligen Szene gab. Müller weist aber auch ausdrücklich auf die Möglichkeit einer rein konzertanten Aufführung hin. Es lag nicht in der Absicht des Komponisten, ein auf der Höhe der musikalischen Entwicklung stehendes Werk zu schaffen,

---

sondern eine weite Kreise erreichende, im religiösen Sinne ergreifende Musik. Diese ist schlicht aber nicht sentimental, ausdrucksstark und kraftvoll, aber nicht überladen. So ist Müllers Werk auch unter einem pastoralen Aspekt zu betrachten.

**Annette Richter-Westermann:** Geboren in Bautzen. Im Alter von 5 Jahren erster Klavierunterricht. Vom 10. Lebensjahr an erfolgreiche Teilnahme und Preise bei nationalen Jugendwettbewerben. Gesang und Klavierstudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Meisterkurse für Gesang bei Prof. Lore Fischer, Jessica Cash, David Cordier, Prof. Karl-Heinz Jarius. Lehrauftrag an der Dresdener Musikhochschule. Konzerttätigkeit als Lied- und Oratoriensängerin und in verschiedenen Kammermusikensembles (u.a. mit der Lauten Compagny Berlin, dem „Broken Consort“ der Dresdner Philharmonie, den „Dresdner Vokalistin“). Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Hermann Max, Howard Arman, Peter Schreier, Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen. Konzertreisen u.a. nach China, Israel, Frankreich, Italien, Tschechien und Ungarn. Gründung des DEBUSSY-TRIO.



**Katharina Poell-Scharpenberg** studierte Theologie und Musikpädagogik in Münster. Ihre Gesangsbildung begann sie zunächst an der Westfälischen Schule für Musik in Münster. Nach kurzer Unterbrechung setzte sie ihre Gesangsstudien bei Annette Richter-Westermann (Emsdetten) fort. Katharina Poell-Scharpenberg wirkte als Solistin bei zahlreichen Konzerten und Kirchenmusikalischen Andachten mit. Zusammen mit Thorsten Schwarte leitete sie mehr als 15 Jahren das Vokalensemble TonArt in Münster und setzte hierbei ihren Schwerpunkt insbesondere auf den Bereich der Stimmbildung.



Im Mai 2011 schloss sie erfolgreich ihre Ausbildung zur Logopädin ab. Neben regelmäßigen musikalischen Engagements ist sie seitdem als Logopädin tätig.

**Stephan Hinssen** studierte Gesang an der Hochschule für Musik in Detmold bei Thomas Quasthoff. Meisterkurse bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart, ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes, sowie eine rege Konzerttätigkeit unter anderem mit Peter Neumann und Helmuth Rilling, komplettieren neben Gastengagements im Opern- und Operettenfach sei-



ne solistische Tätigkeit. Als Ensemblesänger ist er Mitglied der Gächinger Kantorei Stuttgart, sowie freischaffend im SWR-Vokalensemble, im Rundfunkchor Berlin und im NDR-Chor tätig, und arbeitete unter anderem mit Simon Rattle, Christian Tielemann, Daniel Barenboim, James Levine, Pierre Boulez, Kent Nagano, Thomas Hengelbrock sowie den Berliner, Wiener und Münchener Philharmonikern und allen deutschen Rundfunkinfonieorchestern zusammen. Seit 2004 gibt Stephan Hinszen sein umfassendes Wissen über die Stimme auch als Gesangspädagoge, Chorleiter, Logopäde und Seminarleiter weiter.



**Peter Amadeus Schneider** studierte zunächst Schulmusik, Chorleitung und Oboe an der Folkwang-Hochschule in Essen. Anschließend studierte er Gesang bei Edmund Illerhaus an der Folkwang-Hochschule in Essen sowie bei Ionel Pantea am Conservatoire Luxembourg. Er ist als Sänger, Chorleiter und Gesangspädagoge tätig. Seinen sängerischen Schwerpunkt bildet die Kunstliedinterpretation, hier insbesondere das Renaissance-Repertoire und die romantischen Liederzyklen sowie das Kunstliedrepertoire des 20. Jahrhunderts. Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. Uraufführungen in Konzerten und in Aufnahmen verschiedener Rundfunkanstalten: Werke (u.a.)

von Oskar Gottlieb Blarr, Mario Castelnuovo-Tedesco, Tadeusz Czarторisky, Veit Erdmann-Abele, Wolfram Fürstenau, Erhard Karkoschka, Bernhard Krol, Rupert Huber, Leonora Milà, Karl-Heinz Zarius.

**Stefan Schirjajew** wurde 1989 in Moskowskij (Russland) geboren. Mit 13 Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht von Elena Prjaschennikowa und es folgten bereits nach kurzer Zeit öffentliche Auftritte. Nach einem Jahr Orgelunterricht bei A-Kirchenmusiker Tobias Lehmenkühler wirkt Stefan Schirjajew bereits seit 2007 ebenfalls als Kirchenmusiker und Chorkorrepetitor. 2008 folgte die C-Ausbildung für Kirchenmusiker in Erwitte des Erzbistums Paderborn. Das C-Examen schloss er 2010 mit besonderem Erfolg ab. Nach Abschluss seines Abiturs 2009 am Galilei-Gymnasium Hamm erhielt er Klavierunterricht von Professor Grigory Gruzman (Prof. für Klavier der Musikhochschule Franz Liszt, Weimar). Es schloss sich das Klavierstudium an der



Musikhochschule der Universität Münster (Klavierklasse: Manja Lippert) an – die Studiengänge Musik und Kreativität (Diplom 2014) sowie Musik und Vermittlung (Diplom 2015) schloss er mit Auszeichnung ab und setzt sein Studium mit dem Master – Musik und Vermittlung sowie seit 2016 mit dem Master – Musikwissenschaften fort. Während des Studiums sammelte Stefan Schirjajew wertvolle Erfahrungen als Solointerpret, Kammer- und Orchestermusiker, Korrepetitor, Improvisator, Wettbewerbsteilnehmer sowie Juror, weitet seine Fähigkeiten in Meisterkursen aus und entwickelt seine pianistische Vielfalt in diversen Konzertreihen.

Seit 2016 ist Stefan Schirjajew freiberuflich als künstlerischer Pianist und Organist tätig.

**Sebastian Pietsch** (geb. 1997) bekam im Alter von acht Jahren den ersten Cellounterricht, seit 2009 bei Frieder Lenz an der Westfälischen Schule für Musik in Münster, von 2011 bis 2015 als Jungstudent bei demselben Lehrer an der Jugendakademie Münster (Musikhochschule Münster/Westfälische Schule für Musik). Er ist mehrfacher Preisträger des Musikwettbewerbs „jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Außerdem gewann er zahlreiche Preise bei Orchesterwettbewerben als Mitglied und Stimmführer des

Westfälischen Jugendkammerorchesters Münster, mit dem er auch Konzertreisen nach Amerika und Tunesien unternahm. Als Kammermusiker durfte Pietsch auch in Ecuador zusammen mit anderen Jugendlichen mehrere Konzerte geben.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 studiert Sebastian Pietsch katholische Theologie und Musik (Hauptfach: Violoncello) an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und ist Mitglied des Studentenorchesters Münster. Schon in frühen Jahren erhielt Sebastian Pietsch Klavierunterricht. Seit 2016 erhält er Orgelunterricht bei Thorsten Schwarte. Sebastian Pietsch absolviert zur Zeit das C-Examen Kirchenmusik des Bistums Münster.



---

Sonntag, 6. Mai, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

# Resurrexit – Alleluia

Orgelkonzert

Felix Bräuer, Bautzen

Der Titel des Konzertes verrät schon, dass auf dem Programm österliche Orgelmusik steht. Mit Werken von Abraham van den Kerckhoven, François Couperin, Johann Sebastian Bach, Robert Maximilian Helmschrott, Jan Paul Nagel wird der junge Organist **Felix Bräuer** ein „jubilierendes“ Orgelkonzert geben. Dabei werden an diesem Konzertabend auch eigene Orgelwerke des Musikers zu hören sein, der sich eigens dafür aus dem fernen Bautzen zu uns auf den Weg macht. Felix Bräuer ist nämlich auch als erfolg- und schaffensreicher Komponist tätig. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Orgelkonzert.



Geboren 1988 in Görlitz und aufgewachsen in der zweisprachigen sächsischen Stadt Bautzen erhielt Felix Bräuer mit sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Dem schloss sich eine musikalische Grundausbildung in Musiktheorie und Hauptfach Klavier an der Kreismusikschule Bautzen an. Zeitgleich erhielt er Orgelunterricht. Felix Bräuer studierte an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden Katholische Kirchenmusik, Orgel und Cembalo. Zu seinen Lehrern zählen u.a. Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel (Chorleitung), Prof. Sabine Bräutigam (Klavier) und Raphael Alpermann (Cembalo) sowie Merit Eichhorn, Kreuzorganist Holger Gehring und Domorganist der Dresdener Kathedrale Thomas Lennartz (künstlerisches Orgelspiel / liturgisches Orgelspiel und Orgelimprovisation). 2011 absolvierte Felix Bräuer ein kirchenmusikalisches Praktikum am Hohen Dom zu Paderborn.

Kurse und vertiefenden Unterricht im Hauptfach Orgel erhielt Felix Bräuer u.a. bei Gereon Krahorst, Frédéric Champion und Prof. Wolfgang Zerer.

Seit 2005 gehört Felix Bräuer zu den Organisten der katholischen Domgemeinde „St. Petri“ in Bautzen, ist Assistent des Domkantors Friedemann Böhme und des katholischen Domchores „St. Petri“. Zwischenzeitlich war er projektweise Leiter des sorbischen katholischen Kirchenchores der Liebfrauenkirche zu Bautzen. 2014 – 2015 wirkte Felix Bräuer zudem als Interims-Organist an der Kathedrale „Ss. Trinitatis“ (ehem. kath. Hofkirche zu Dresden).

---

CD-Aufnahmen und Orgelkonzerte in ganz Deutschland (u.a. an der Luth. Pfarrkirche „St. Marien“ zu Marburg a.d.Lahn, an der St.-Hedwigs-Kathedrale zu Berlin, am simultanen Dom zu Wetzlar und am Altenberger Dom) runden seine musikalische Tätigkeit ab. Seine Schwerpunkte liegen in der Alten Musik und in der Interpretation und Wahrung regionaler Literatur. Des Weiteren konzertiert er als Duo mit der Sopranistin Katrin Pehla-Döring.

Neben seiner Arbeit als Orgellehrer (u.a. an der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern) und Chorleiter bei zahlreichen kleineren Projekten ist Felix Bräuer vor allem auch als Komponist geistlicher Musik tätig. 2012 gewann er beim „2. Sorbischen Kompositionswettbewerb“ des Bundes Sorbischer Gesangsvereine e.V. den 1. und 2. Preis mit den sorbischen Chormotetten „Wuznace“ (Bekenntnis) und „Strowa sy, Marija“ (Ave Maria).

Sonntag, 10. Juni, 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

## Ventissimo

Bläserkonzert mit dem Orchester Ventissimo  
Taulant Haxhikadrija – Leitung



---

**Ventissimo:** dahinter stehen 30 Holzbläser verschiedenen Alters aus Münster und Umgebung. Diese vereint die Freude am gemeinsamen Musizieren und daran, andere Menschen mit ihrer Musik zu begeistern.

Das Zusammenspiel von Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Saxophon bildet einen spannenden, besonderen Klang; die Werke vieler musikalischer Gattungen werden mit Hilfe der eigens für das Orchester erstellten Arrangements interpretiert. Hervorgegangen ist das Orchester aus The Woodwinds – Das Holzbläserorchester, 2007 von Uwe Schirrmeyer an der Westfälischen Schule für Musik in Münster gegründet. Mit dem Wechsel der Leitung im Sommer 2015 gab sich das Orchester den neuen Namen. Die Leitung des Orchesters erfolgt durch Taulant Haxhikadrija. Der Dirigent Taulant Haxhikadrija ist ein dynamischer junger Klarinettist (geboren im Kosovo), Lehrer an verschiedenen Musikschulen des Münsterlandes, der mit großem Engagement motiviert und viel Wert auf musikalische Gestaltung legt.

Sonntag, 17. Juni, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

## Singe Seele, Gott zum Preise

Festliche Barockmusik für Sopran, Barockcello und Orgel

Jana Czekanowski-Frankmar – Sopran

Ludwig Frankmar – Cello

Thorsten Schwarte - Orgel



**Jana Czekanowski-Frankmar** wurde in Bad Saarow-Pieskow geboren und erhielt mit 11 Jahren ihren ersten Gesangsunterricht. Sie studierte Gesang an der Universität der Künste Berlin bei Inge Uibel-Fischer sowie Kirchenmusik. Regelmäßig singt sie solistisch in verschiedenen Ensembles, in Kantaten und Oratorien. Ihr Schwerpunkt ist die Barockmusik und die Liedinterpretation. Seit 2009 ist sie Kirchenmusikerin der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeine in Berlin-Lankwitz.

**Ludwig Frankmar** (\*Falun 1960) stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerfamilie. Nach Studien in seiner Heimatstadt Malmö bei Guido Vecchi war er als

Orchestermusiker an der Barcelona-Oper und als Solocellist der Göteborger Oper tätig, sowie, nach Studien bei Thomas Demenga an der Musik-Akademie



Basel, als Solocellist der Camerata Bern. Als er 1995 den Orchesterberuf verließ, beschäftigte er sich zuerst v.a. mit zeitgenössischer Musik. Kontakte und die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führten ihn zur Alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Neben Solokonzerten, zum großen Teil in deutschen Kirchen, arbeitet er auch mit anderen Barockmusikern zusammen.

Freitag, den 3. August, 20.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

## Summerwinds

Holzbläser-Festival  
Marceau Lefèvre – Fagott  
Kölner Kammerorchester  
Raphael Christ – Violine und Leitung

Werke von Antonio Vivaldi  
Fagottkonzert B-Dur RV 501 »La notte«  
Die vier Jahreszeiten/»Le quattro stagioni« u.a.



Das **Kölner Kammerorchester** ist das älteste Kammerorchester Deutschlands. 1923 führte die Idee einer werkgerechten Interpretation zu seiner Gründung. 1963 übernahm Helmut Müller-Brühl von den Dirigenten der ersten Jahre – Hermann Abendroth und später Erich Kraack – die Leitung. Eine viel beachtete Gastspielreise in die Schweiz mit dem Pianisten Wilhelm Kempff bildete 1964 den Auftakt für die Zusammenarbeit mit zahlreichen international renommierten Solisten. Seitdem feierten Müller-Brühl und das Orchester in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und bei internationalen Festspielen eindrucksvolle Erfolge. Im Rahmen der Brühler Schlosskonzerte, gegründet von Helmut Müller-Brühl und mehr als drei Jahrzehnte von ihm künstlerisch geleitet, spielte das Kölner Kammerorchester regelmäßig Opernproduktionen und Konzerte als Festivalorchester. Seit 1988 veranstaltet es die Konzertreihe „Das Meisterwerk“ in der Kölner Philharmonie. Traditionell wurden junge So-



listen, die als Newcomer oder Geheimtipp galten, vom Kölner Kammerorchester in die Kölner Philharmonie geladen. Im Rahmen der Konzertreihe „Das Meisterwerk“ debütierte Julia Fischer als 17-Jährige; Namen wie Christoph Eschenbach, Christine Schäfer oder Alban Gerhard sind eng mit der Konzertreihe verknüpft. Über 200 CD- und Schallplattenaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen des Kölner Kammerorchesters dokumentieren ein Repertoire von mehr als 500 Meisterwerken und unbekanntem Kostbarkeiten. Seit 1995 ist der Klangkörper dem weltweit präsenten CD-Label Naxos durch ein ständig wachsendes Repertoire verbunden. 2001 wurde die Einspielung der drei „Darmstädter Ouverturen“ von Telemann mit dem Cannes Classical Award ausgezeichnet. Zuletzt führten internationale Gastspiele das Orchester zu mehrfachen erfolgreichen Tourneen nach Südkorea und zu Christoph Poppens »Festival Internacional de Música do Marvão« nach Portugal. Daneben gastierte das Kölner Kammerorchester wiederholt bei namhaften Festivals, unter anderem beim Festival Spannungen in Heimbach, Rheingau-Musik-Festival und Klavierfestival Ruhr. Eine ausgedehnte Tournee führt das Orchester in dieser Saison mit einer halbszenischen Oper von Haydn „Lo Spziale“ unter der Leitung von Jan Willem de Vriend in die Niederlande.

**Marceau Lefèvre** (\*1993 Avignon/Frankreich) bekam im Alter von sieben Jahren zunächst Saxofonunterricht, bevor er mit zwölf außerdem mit dem Fagottspiel begann. Er studierte zunächst parallel beide Fächer am Conservatoire régional d'Avignon, dann am Conservatoire régional de Paris bei Laurent Lefèvre, Gilbert Audin und Jean-François Duquesnoy. 2013 wechselte



Marceau Lefèvre ans Conservatoire Supérieur de Musique in Paris, wo er bei Laurent Lefèvre und Fany Maselli Fagott studiert. 2011 gewann er den 1. Preis beim französischen Nationalwettbewerb für junge Fagottisten, 2012 folgte ein 1. Preis beim Internationalen Kammermusik-Wettbewerb Léopold Bellan im Fach Bläserquintett. 2014 gewann Marceau Lefèvre einen 1. Preis beim 3. Internationalen Holzbläserwettbewerb hülsta woodwinds.

Konzerte gab der Fagottist bei wichtigen Festivals, u.a. beim Albi-Festival „Tons Voisins“ oder bei „Folle Journée“ in Japan. Außerdem ist Marceau Lefèvre ein begeisterter Orchestermusiker, der 2013 als Solo-Fagottist im Gustav-Mahler-Jugendorchester unter der Leitung von Philippe Jordan und in der Schleswig-Holstein-Orchesterakademie unter der Leitung von Christoph Eschenbach und Krzysztof Urbanski spielte.

1982 in Berlin geboren, begann **Raphael Christ** im Alter von sechs Jahren mit Geigenunterricht. Seine Lehrer waren Abraham Jaffe, Thomas Brandis, Antje Weithaas und seit 2005 Rainer Kussmaul. Er besuchte Meisterkurse bei Igor Ozim, Christian Altenburger, Franko Gulli, Michael Schwalbé und Zakhar Bronn. Erste Preise in der Solowertung Violine beim Wettbewerb „Jugend



musiziert“ 1992 und 1996 und 1998 auf Bundesebene, sowie der Preis der Patronatsgesellschaft Baden-Baden, der Klassik-Preis Münster und der Preis der Deutschen Apothekenkammer ermöglichten ihm zahlreiche Konzerte sowie ein Filmprojekt. Mit seiner Schwester Sarah Christ (Harfe) war er Preisträger beim internationalen Wettbewerb von Arles (Frankreich) und erhielt den 1. Preis beim

---

internationalen Wettbewerb des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) 2005. Es folgten solistische Auftritte unter anderem im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, im Tivoli (Kopenhagen), im Rudolfinum (Prag), in Australien und im Berliner Konzerthaus. Im Neujahrskonzert 1998 der „Berliner Staatskapelle“, welches live in über 10 Länder übertragen wurde, war er Solist mit Daniel Barenboim als Dirigent. Als Solist konzertierte er mit Orchestern wie der „Baden-Badener Philharmonie“, den „Berliner Symphonikern“, dem „Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin“, den „Bochumer Symphonikern“, dem „Prague Chamber Orchestra“, dem „Swedish Chamber Orchestra“, dem „Kopenhagen Philharmonic“, mit dem „Baseler Sinfonieorchester“, mit dem „Kurfürstlichen Kammerorchester“, mit dem „Mahler Academy Orchestra“ mit Dirigenten wie Arnold Oestmann, Jiri Belohlavek, Christoph Müller, Werner Stiefel, Wolfram Christ und Daniel Barenboim. Raphael Christ war auf Einladung von Claudio Abbado von 2003 – 2006 Konzertmeister im „Gustav-Mahler-Jugendorchester“. Ab 2006 wird er Stimmführer im umjubelten Lucerne Festival Orchester unter der Leitung von Claudio Abbado. Des Weiteren spielt er regelmäßig als Konzertmeister im „Mahler Chamber Orchestra“, im „Orchestre National de la Radio France“ (Paris), dem „Orchestra Mozart“ in Bologna und dem „Kurfürstlichen Kammerorchester Mannheim“. Auf Kammermusikfestivals wie Lockenhaus, Jerusalem Chamber Music Festival, Braunschweig Classix Festival oder Chamberly musizierte Raphael Christ mit renommierten Künstlern wie Boris Pergamentschikov (†), Emmanuel Pahud, Bruno Canino, Brigitte Engerer, Alois Posch, Gerard Caussé, Nikolaj Znaider, Renaud Capuçon. Raphael Christ spielt eine Violine von Christophe Landon aus dem Jahre 1999.

Sonntag, 2. September, 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

## Mein Herz durch die Stille tragen

Klanglandschaften mit Akampita Steiner

Zeitlose meditative Klänge zwischen Improvisation und Komposition

Obertongesang – klassische Gitarre – Flöten – exotische Instrumente –

Rezitation

**Akampita Steiner** ist eine ausdrucksvolle Sängerin, Gitarristin und Schauspielerin. Sie verfügt über eine großartige Bühnenpräsenz und vermag es, ihr Publikum in den Bann zu ziehen. In ihren obertonreichen Klangkompositionen, die wie das europäische Äquivalent zu mongolischem Kehlkopfgesang mit

---

Pferdegeige klingen, erfindet sie eine Lautsprache, welche ihre Stimme wie ein weiteres Instrument erklingen lassen. Ihre selbst verfassten Texte berühren Geist und Herz. Ihre Inspirationen bezieht sie u.a. aus der Musik Arvo Pärts, Philip Glass´ und Lisa Gerrards. Das führt zu Pressestimmen wie: „Sehr stimmungsvoll.“ Peter Finger 04/2015 „Bewegend“ und „suggestiv“. Roger Willemsen 12/2014.

Dezember-Ausgabe des Soundrecording-Magazins „audio professional“ S.68:

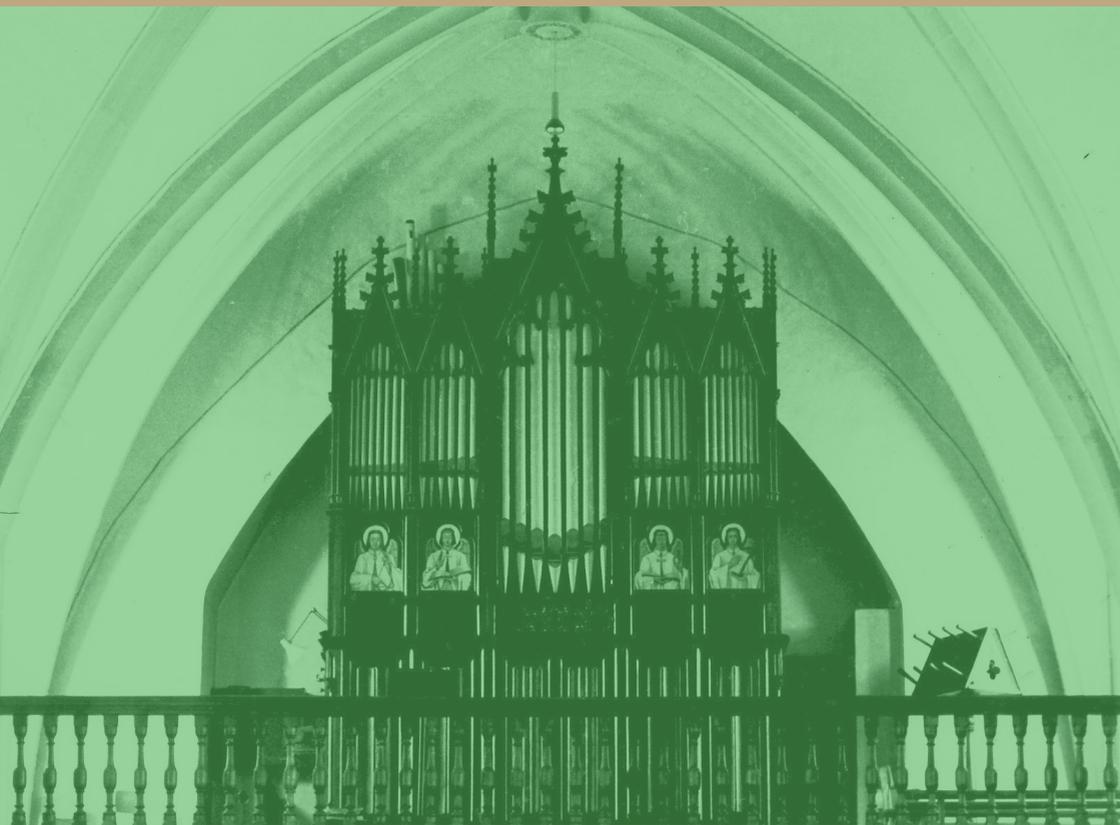
„Akampita Steiner ist eine grandiose Sängerin, mit samtig-dunkler, sehr modulationsfähiger Altstimme“ . . . „ihre eindrucksvollen Obertonkantilenen“. Harald Wittig Rüdiger Oppermann: „Diese Mischung aus Klarheit und Wärme! Die tiefgehenden Klänge! Die humanen Gedanken!“ „Keine Frage, die Frau hat Stil.“ Dr. Lothar Jahn im „Wildwechsel“ über Akampita Steiner 2003, als interessanteste Künstlerpersönlichkeit der Region im Jahr 2003 betitelt. Musik ist die Sprache der Seele, daher kann sie uns dort erreichen, wo kein Wort mehr hin trägt. Sie lässt den Gedanken und Gefühlen jenen Raum, den sie brauchen, damit wir bei uns selbst ankommen.

„Wie gut, dass die Seele nicht messbar ist und dass das Herz dem Willen nicht gehorcht. Wie gut, dass der Atem sich mit dem Wind vermischt, wie gut, dass die Sprache, mit der ich singe, nur mit dem inneren Ohr verstehbar ist. Sprache schafft Irrtum, genau wie sie Klarheit schafft.“  
Akampita Steiner



Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Orgelführungen: Auf Wunsch werden von Herrn Schwarte Orgelführungen angeboten. Ob für einzeln Interessierte oder Gruppen, Kinder oder Senioren – die Führungen können auf die jeweiligen Gruppen und Interessierten abgestimmt werden. Einfach Kontakt mit Herrn Schwarte aufnehmen (02506/303653).



Das nächste kirchenmusikalische Programm erscheint im September 2018